

## **Tucholsky, Kurt: Heinrich Zille (1912)**

1 Zweeter Uffjang, vierta Hof  
2 wohnen deine Leute;  
3 Kinder quieken: »Na, so doof!«  
4 jestern, morjn, heute.  
5 Liebe, Krach, Jeburt und Schiß . . .  
6 Du hast jesacht, wies is.

7 Kleene Jöhren mit Pipi  
8 un vabogne Fieße;  
9 Tanz mit durchjedrickte Knie,  
10 er sacht: »Meine Sieße!«  
11 Stank und Stunk, berliner Schmiß . . .  
12 Du hast jesacht, wies is.

13 Jrimmich wahste ejntlich nich –  
14 mal traurich un mal munta.  
15 Dir war det jahnich lächalich:  
16 »mutta, schmeiß Stulle runta –!«  
17 Leierkastenmelodien . . .  
18 Menschen in Berlin.

19 Int Alter beinah ein Schenie –  
20 Dein Bleistift; na, von wejn . . . !  
21 Janz richtich vastandn ham se dir nie –  
22 die lachtn so übalejn.  
23 Die fanden dir riehrend un komisch zujleich.  
24 Im übrijen: Hoch det Deutsche Reich!  
25 Malen kannste.  
26 Zeichnen kannste.  
27 Witze machen sollste.  
28 Aba Ernst machen dürfste nich.  
29 Du kennst den janzen Kleista –  
30 den ihr Schicksal: Stirb oda friß!

- 31 Du wahst ein jroßa Meista.
- 32 Du hast jesacht, wies is.

(Textopus: Heinrich Zille. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53995>)